



#### STUDIENGEBÜHREN Neue Erhebung

### Studenten sehen keine Vorteile

**Stuttgart** - Trotz Studiengebühren sehen laut einer Studie drei Viertel der davon betroffenen Studenten keine Verbesserung der Situation an den deutschen Hochschulen. Dies geht aus einer gestern in Stuttgart veröffentlichten bundesweiten Erhebung hervor. Studenten des Hohenheimer Lehrstuhls für Marketing hatten im Mai Studierende an allen 54 Unis mit Studiengebühren befragt.

Im Bundesdurchschnitt vergaben die Studierenden ihren Universitäten die Schulnote 4-5. Im Vorjahr sei es noch eine 3-4 gewesen, hieß es. Die besten Noten in Sachen "Zufriedenheit mit der Verwendung von Studiengebühren" erhielten noch die Universitäten Bayreuth (Note 3,75), Clausthal-Zellerfeld (3,81), Konstanz (3,89) und die Universität Bamberg zusammen mit der RWTH Aachen (jeweils Note 3,93). Unter den Ländern schneiden Bayern (4,27) und Baden-Württemberg (4,43) noch am besten ab.

Die Hamburger Studenten sind mit der Verwendung ihrer Studiengebühren besonders unzufrieden: Die Hochschulen der Hansestadt erhielten eine Note von 4,76 und schnitten damit im Bundesvergleich gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen am schlechtesten ab.

Gleichzeitig sei die Zahl der Gebührengegner im Vergleich zum Vorjahr von 60 auf 63 Prozent leicht gestiegen, sagte Studienleiter Markus Voeth. Ursachen seien fehlende Transparenz und mangelnde Beispiele für spürbare Verbesserungen. "Im Bundesdurchschnitt wurden die Universitäten mit 4,55 bewertet - in der Schule wäre das gerade ‚ausreichend‘ bis ‚mangelhaft‘." Bundesweit habe es keine Universität geschafft, eine überdurchschnittliche Bewertung oberhalb des Mittelwerts von 3,5 zu bekommen.

Für Studiengebühren sprachen sich nur 17 Prozent der Gebührenzahler aus (Vorjahr: 15).